



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2018**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2018

Stimmungslage weiter verbessert

319 Österreichische Baubetriebe mit 7.930 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2018 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe zeigt sich gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres erneut positiver. 27% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 18%), 58% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 64%) und 15% mit "schlecht" (Vorjahr: 18%).

Auftragsbestand neuerlich gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2017 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 14,6 Wochen auf 16,0 Wochen gestiegen. Wieder steigend ist der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden stieg der Anteil von 24% auf 28%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2018	Veränderung zum I. Qu. 2017
Oberösterreich	18,5 Wo.	+ 3,6 Wo.
Vorarlberg	25,3 Wo.	+ 3,5 Wo.
Burgenland	14,0 Wo.	+ 3,4 Wo.
Tirol	15,5 Wo.	+ 2,8 Wo.
Österreich	16,0 Wo.	+ 1,4 Wo.
Wien	16,7 Wo.	+ 1,4 Wo.
Kärnten	9,7 Wo.	+ 1,0 Wo.
Salzburg	14,4 Wo.	+ 0,2 Wo.
Niederösterreich	12,7 Wo.	+ 0,0 Wo.
Steiermark	n.b.	n.b.

In den einzelnen Bundesländern ist der Auftragspolster zum Teil signifikant dicker geworden. Lediglich in Niederösterreich und Salzburg hat sich, zwar unter dem Bundesschnitt, allerdings auf beruhigendem Niveau, wenig geändert. Aus der Steiermark waren bis Redaktionsschluss zu wenige Daten für eine Veröffentlichung bekannt.

Als einziges Bundesland liegt Kärnten knapp unter der 10-Wochen-Schwelle, konnte gegenüber dem Vorjahr jedoch eine Woche zulegen. Das Baugewerbe im Burgenland ist mit einem kräftigen Zuwachs von 3,4 Wochen nun auf 14 Wochen Vollauslastung. Alle anderen Länder liegen am oder deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Nach einem neuerlichen Zuwachs nun auf über 25 Wochen, meldet das Baugewerbe in Vorarlberg nun mit großem Abstand die höchste Auslastung.

Erwartungshaltung durchgehend positiv

Nachdem die Zukunftsperspektiven des Österreichischen Baugewerbes bereits im Vergleichs Quartal des Vorjahres überwiegend optimistisch waren, hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, noch weiter verbessert. 26% (Vorjahr 22%) der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwachs, nur 8% (Vorjahr 12%) gehen von rückläufigen Zahlen aus.

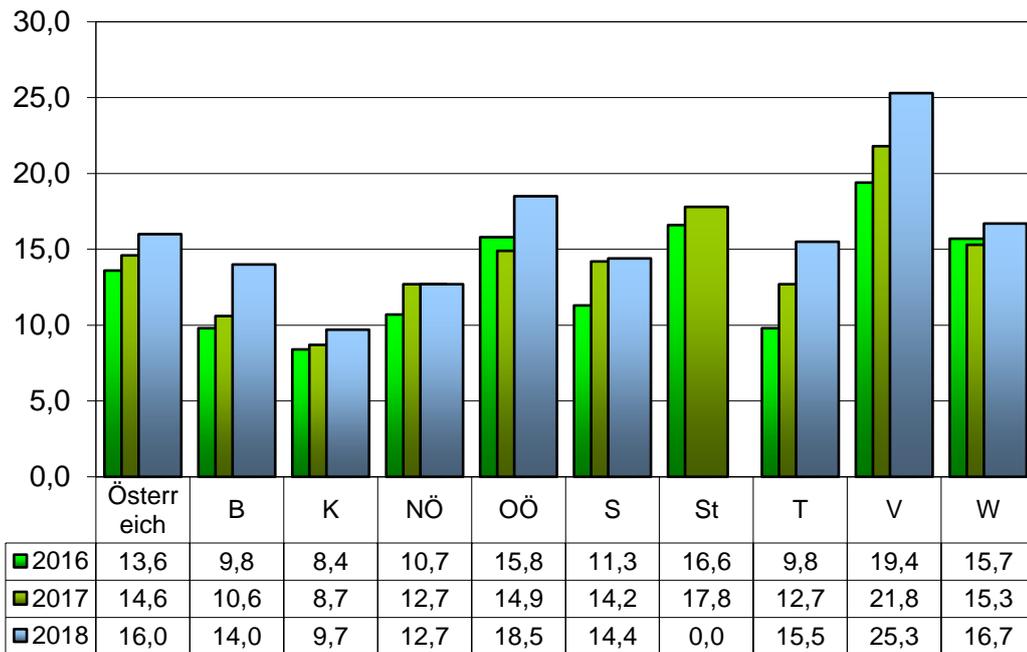
Am deutlichsten zeigt sich der Optimismus, ungeachtet des niedrigen Auftragsbestandes, in **Kärnten**. (Saldo zwischen positiven und negativen Prognosen: +38%). Mit einem positiven Saldo von 32% fast ebenso deutlich von steigenden Auftragseingängen in den Folgequartalen überzeugt, sind die Unternehmen in **Vorarlberg**. Ausschließlich positive oder neutrale Einschätzungen melden die **Salzburger** Bauunternehmen. 22% der Befragten gehen von steigenden Auftragseingängen aus. Der Rest erwartet keine Veränderung. Ähnlich positiv sind die Einschätzungen in **Tirol** (Saldo +19%).

Etwa im Bundesdurchschnitt ist die Erwartungsverteilung in **Wien** (Saldo 14%), **Niederösterreich** (Saldo 14%) und **Oberösterreich** (Saldo 12%).

Nur 17% der befragten Bauunternehmen im **Burgenland** erwarten mittelfristig steigende Auftragseingänge. 10% sehen die nahe Zukunft pessimistischer. (Saldo +7%). Aus der **Steiermark** sind auch bei den Auftragseingangserwartungen zum Zeitpunkt der Auswertung nicht ausreichend Daten bekannt.

Wien, 18.04.2018
DI Peter Scherer
2018_1.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

